



„Gehölze – prägende
Bestandteile von
Weinbergen“

Aktion

Die Felsenbirne

Baum des Jahres 2006
für Frankens Weinberge



Die Kupferfelsenbirne



Die **Kupferfelsenbirne** gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceen) und ist ein Großstrauch bis ca. 6m Höhe.

Das natürliche Vorkommen der europäischen Wildform. „Amelanchier ovalis“ erstreckt sich in Deutschland hauptsächlich auf die wärmeliebenden Felsen der Weinbaugebiete wie an Rhein und Mosel. Dort ist sie als Charakterart für das „Felsenbirnengebüsch“ namensgebend.

Als Nutz- und Zierpflanze hat sich jedoch die ursprünglich aus Nordamerika stammende „**Kupferfelsenbirne**“ eingebürgert.

In der Jugend sind die malerischen Grundstämme mit aufrechtem Wuchs kennzeichnend, welche im Alter eine schirmförmige Krone bilden. An den filigranen Seitentrieben erscheinen im April/Mai gleichfolgend mit dem leicht rötlichen Laubaustrieb die cremeweißen ca. 6 cm langen Blütentrauben in verschwenderischer Fülle.

Die Blätter der Felsenbirne sind schmal eiförmig und bilden mit einem satten Mittelgrün den stimmigen Hintergrund zu den purpurschwarzen Beeren, die jährlich im Juni gute Erträge garantieren.

Im Herbst präsentiert sich das Gehölz mit goldgelber bis roter Herbstfärbung. Sogar im Winter in der unbelaubten Zeit ist das hellgraue Holz und der filigrane Wuchs eine Zierde. Die Felsenbirne ist somit ein „Vierjahreszeitengehölz“.



Verwendungsmöglichkeiten

Die **Kupferfelsenbirne** hat sich wegen ihrer Attraktivität in erster Linie als Ziergehölz durchgesetzt. In alten Bauerngärten wurde sie jedoch als Wildobst genutzt. Die süßen Früchte dienten als Rosinenersatz. Daher stammt auch die volkstümliche Bezeichnung „Rosinen- oder Korinthenbaum“. Die deutsche Bezeichnung „Felsenbirne“ führt möglicherweise auf das ähnlich graue Holz des Birnbaumes in der Jugend zurück.



Für kulinarische Zwecke eignet sich die **Kupferfelsenbirne** in besonderem Maße. Die Literatur erwähnt die Verwendung für Dörrobst, Kompott, Wein, Saft, Marmelade und Kuchen.



Marmelade

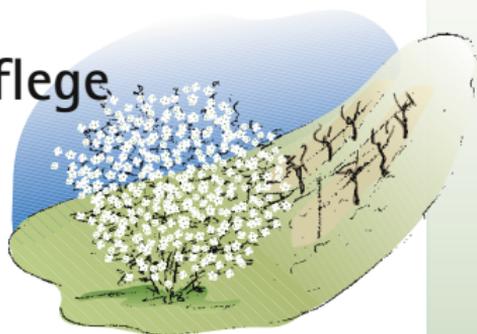
500g Walderdbeeren, 250g Felsenbirnen, 250g Preiselbeeren und 300g Stachelbeeren waschen. Die Früchte mit etwas Wasser, 4 Gewürznelken, 1 Zimtstange, den Saft und die Schale einer Zitrone mit 1,5 kg Gelierzucker zum kochen bringen. 5-8 Min. kochen, Fruchtmasse heiß in Gläser füllen.

Als begleitendes Wildobst im Weinberg ist sie insbesondere für die Betonung der kleinen Weinbergshäuschen geeignet. Im Vorgarten präsentiert sie sich am besten als Solitärgehölz.

Standort und Pflege

Da die Wildform auf den wärmeliebenden Felsköpfen magere Standortverhältnisse vorfindet, sind die Felsenbirnen pflegeleichte und anspruchslose Gehölze. Mit ihren flachen Wurzeln ertragen sie längere Trockenheit und kurze Staunässe. Felsenbirnen gedeihen auf kalkhaltigen bis schwach sauren Böden. Gegen längere Frostperioden sind sie nahezu unempfindlich. Pflanzenschutzmaßnahmen sind erfahrungsgemäß außer bei gelegentlichem Mehltaubefall kaum erforderlich. Der Pflanzort sollte für einen guten Fruchtbesatz in voller Sonne gewählt werden. Im Halbschatten wird jedoch ebenfalls eine gute Wachstumsleistung erzielt. Ein ständiger Pflegeschnitt ist nicht nötig. Bei einsetzender Verkahlung können alte Hauptäste einzeln auf den Stock gesetzt werden. Die Felsenbirne garantiert auch bei Einzelpflanzung eine reiche Blüte und einen guten Ertrag.

Weitere Sorten und Anzuchtsformen: Selektion „Ballerina“ gegen Mehltau sehr resistent. Früchte größer und noch süßer als bei der **Kupferfelsenbirne**, daher als Fruchtstrauch interessant. Die Felsenbirne ist auch als Kleinbaum oder Hochstamm erhältlich. Sie eignet sich ferner für die Pflanzung im Kübel.





Die Aktion 2006

Der Weinbauverband Franken e.V. lädt alle Winzer ein, die **Kupferfelsenbirne** wegen ihrer vielseitigen Schönheit und Nutzbarkeit in Zukunft verstärkt in ihre Weinberge zu pflanzen. Dazu hat der Arbeitskreis „Erlebnislandschaft Weinfranken“ die Kupferfelsenbirne als Baum des Jahres 2006 ausgewählt. Damit wird die Erlebnislandschaft Weinfranken noch attraktiver!

Die Volks- und Raiffeisenbanken und einige Baumschulen in Unterfranken unterstützen die Aktion im Frühjahr 2006 mit der Abgabe einer Felsenbirne an alle Weinbauvereine in Franken.

Doch auch Sie als Winzer sind angesprochen. Pflanzen Sie die **Kupferfelsenbirne** in Ihren Weinberg, setzen Sie Farbakzente. Sie leisten damit einen persönlichen Beitrag, das Weinland Franken auszuschnücken. Haben Sie Fragen oder Pflanzwünsche, dann wenden Sie sich an eine der umseitigen Organisationen.

Baum des Jahres 2000 – 2005

Im Jahr 2000 hat die Projektgruppe „Erlebnislandschaft Weinfranken“ den roten Weinbergpfirsich zum ersten Baum des Jahres für Frankens Weinberge ausgewählt. Bisher wurden davon weit über 1000 Exemplare gepflanzt.

2001: Die Quitte

2002: Die Maulbeere

2003: Die Edelkastanie

2004: Die Mandel

2005: Die Kornelkirsche

Pflanzen Sie auch weiterhin diese

Bäume in Ihre Weinberge entlang von Wegen, in Böschungen und Gärten.



Information

Hier sind Faltblätter über die Bäume des Jahres sowie die Broschüre „Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen“ erhältlich:

Fränkischer Weinbauverband e.V.
Haus des Frankenweins
Kranenkai 1 - 97070 Würzburg
Tel. 0931/39011-0 - Fax 0931/39011-55
Weinbauverband@haus-des-frankenweins.de



Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40 - 97082 Würzburg
Tel. 0931/4101-203 - Fax: 0931/4101-250
E-Mail: poststelle@ale-ufr.bayern.de



Beratungsteam Weinbau am ALF Kitzingen
Mainbernheimer Straße 103 - 97318 Kitzingen
Tel. 09321/30090 - Fax: 09321/3009135
E-Mail: poststelle@alf-kt.bayern.de

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Abteilung Landespflege
An der Steige 15 - 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931/9801-402 - Fax: 0931/9801-400
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Wir beraten Sie gerne!



Die Aktion 2006 wird unterstützt durch



Volksbanken und Raiffeisenbanken in Unterfranken



Gartenbaumschule Ringelmann
Am Sonnfeld 1, 97076 Würzburg/Lengfeld



Baumschule Schlereth GbR
Fuldaer Str. 14, 97762 Hammelburg



Pflanzen Weiglein
Untersambacher Str. 10, 97353 Wiesentheid OT Geesdorf

Impressum:

Layout und Zeichnungen:

JONATH
DESIGN 

Herausgeber: Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Fotos: Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau

